Koordinierende Kinderschutzstelle Nürnberg

Netzwerk frühe Kindheit
www.sozialministerium.bayern.de

Sachstandbericht
2013

Stadt Nürnberg
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Jugendamt

I. Rahmendaten

Träger

Stadt Nürnberg,
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien –Jugendamt
Dietzstr. 4
90443 Nürnberg

Ansprechpartnerin: Susanne Becke, Tel: 0911/ 2 31- 4664
Mail: susanne.becke@stadt.nuernberg.de

Verortung und räumliche Ausstattung

Die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) ist im städtischen Kinder- und Jugendhilfezentrum, Reutersbrunnenstraße 34, 90429 Nürnberg, verortet. Dort stehen insgesamt 3 Räume mit derzeit 4 Arbeitsplätzen sowie ausreichend Besprechungs- und Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Organisatorische Eingliederung im Jugendamt

Die Steuerung und organisatorische Ansiedelung der KoKi liegt bei der Verwaltung des Jugendamtes im Bereich „Soziale Dienste und erzieherische Hilfen“ (B3). Die KoKi ist eine eigenständige Organisationseinheit, die räumlich, organisatorisch und personell getrennt vom Allgemeinen Sozialdienst (ASD) und dem Kinder-und Jugendnotdienst (KJND) des Jugendamtes besteht. Damit ist sie von den für den Kinderschutz nach § 8a SGB VIII zuständigen Diensten unabhängig.
Die Fach-und Dienstaufsicht für die KoKi Mitarbeiterinnen liegt bei der für den Bereich „Koordination und Vernetzung“ zuständigen Fachkraft. Dienst- und Fachaufsicht der Koordinationsstelle liegt bei der Leitung des Gesamtbereiches.

Personelle Besetzung in 2013

In der Koki waren im Aufgabenbereich **„Frühe Hilfen und Kinderschutz“/Hotline** bis Ende Juli zwei Fachkräfte im Umfang von 1,77 VK-Stellen tätig:

- 1,0 VK: Otto-Fröschel, Petra, Dipl. Sozpäd.(FH), Tel: 0911/ 231-14598
- 0,77 VK: Hertel-Kressmann, Gisela, Dipl. Sozpäd.(FH), Tel: 0911/231-14803

Und ab Mitte Oktober

- 1,0 VK: Otto-Fröschel, Petra, Dipl. Sozpäd.(FH), Tel: 0911/ 231-14598
- 0,5 VK: Heyen, Nina, Dipl. Sozpäd (FH), Tel: 0911/231- 14802

Für den Aufgabenbereich **„Koordination und Vernetzung**“ ist weiterhin 1,0 VK Stelle vorgesehen, die auf 2 Fachkräfte verteilt ist.

- Steinkirchner, Gerda, Dipl. Sozpäd. (FH), Tel: 0911/ 231- 2294
- Becke, Susanne, Dipl. Sozpäd. (FH), Tel: 0911/ 231- 4664

Interne Qualifizierung

Bei den KoKi Fachkräften handelt es sich um Sozialpädagogen/-innen, die die Fördervoraussetzungen erfüllen.

Das KoKI -Fortbildungsangebot des BLJA wurde auch in 2013 in Anspruch genommen.

Darüber hinaus erfolgte Teilnahme an diversen Fachtagungen, Vernetzungsveranstaltungen und Fortbildungen im Themenbereich Frühe Hilfen, Kinderschutz und Familienbildung.

Supervision steht allen Mitarbeiterinnen bei Bedarf über das städtische Angebot zur Verfügung. Fallreflexion erfolgt bei Bedarf im kollegialen Team oder der Leitung und im interdisziplinären Austausch mit den Fachkräften der aufsuchenden Gesundheitshilfe (aGH) des Gesundheitsamtes.

Erreichbarkeit und Vertretungsregelung

Die Hotline „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ war auch 2013 unter der Telefonnummer 0911/2 31-3333 rund um die Uhr erreichbar. Die KoKi-Fachkräfte vertreten sich gegenseitig, so dass eine durchgehende Erreichbarkeit der Hotline gewährleistet ist. Außerhalb der KoKi Geschäftszeiten von 8 bis 16 Uhr sichern Fachkräfte aus dem Kinder- und Jugendnotdienst (KJND) die telefonische Erreichbarkeit.

II. Konzeptionelle Arbeit der KoKi

Verantwortungsbereiche

Innerhalb der KoKi werden drei Verantwortungsbereiche unterschieden:

1. Die **Hotline „Frühe Hilfen und Kinderschutz**“ bietet Eltern, Fachkräften anderer Dienste und niedergelassenen Professionen sowie Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr telefonische Beratung zu und Vermittlung von Frühen Hilfen, beantwortet allgemeine Fragen rund um Kinder und bietet bei Bedarf interdisziplinäre Beratung für andere Fachkräfte. (Lotsen- und Navigationsfunktion).
2. Im Aufgabenbereich „**Koordination und Vernetzung“** erfolgt die Weiterentwicklung der Konzeptes, die Implementierung neuer Hilfen und der systematische Auf- und Ausbau des Nürnberger Kooperationsnetzwerkes rund um Frühe Hilfen und den Kinderschutz einschließlich Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmanagement.
3. Die **aufsuchende Gesundheitshilfe (aGH) des Gesundheitsamtes Nürnberg** leistet bei medizinisch-pflegerischem Bedarf aufsuchende Unterstützung und Beratung durch Kinderkrankenschwestern. Die Mitarbeiterinnen sind personell und organisatorisch dem Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg zugeordnet. In einem zwei wöchentlich stattfindenden Jourfix finden gemeinsame Fallberatungen mit den Fachkräften der KoKi statt.

Aufgaben an der Hotline für (werdende) Eltern, Kinder und Fachkräfte

- Telefonische Beratung bei allgemeinen Fragen zum Zusammenleben, zur Erziehung und zum gesunden Aufwachsen von Kindern,
- telefonische Beratung zum Angebot der Frühen Hilfen in Nürnberg entsprechend des individuellen Bedarfs,
- Vermittlung von Frühen Hilfen der verschiedenen Anbieter,

- Ausbau und Pflege einer Datenbank für Frühe Hilfen in Nürnberg,
- interdisziplinäre Beratung von Fachkräften im Themenbereich Frühe Hilfen und Kinderschutz, insbesondere von Fachkräften aus der Gesundheitshilfe (z.B. Hebammen, Ärzten/-innen, Suchtberatungsstellen, Kliniken),
- regelmäßige interdisziplinäre Fallberatungen mit den Fachkräften der Aufsuchenden Gesundheitshilfe des Gesundheitsamtes,
- Entgegennahme und Weitergabe von Hinweisen auf Kindeswohlgefährdungen an den Allgemeinen Sozialdienst oder den Kinder- und Jugendnotdienst,
- Versendung von schriftlichem Informationsmaterial,
- Organisation, Durchführung und Beteiligung bei Informations- und Vernetzungstreffen,
- Organisation, Durchführung und Beteiligung bei Fachveranstaltungen und Arbeitskreisen

Aufgaben im Bereich Koordination und Vernetzung

- Ausbau und Erweiterung des regionalen Netzwerkes Frühe Hilfen und Kinderschutz,
- Fortschreibung der Konzepte „Soziales Frühwarnsystem und frühe Hilfen für Eltern und Kinder in Nürnberg“ und des Konzeptes der Koordinierenden Kinderschutzstelle,
- Abschluss und Fortschreibung von Kooperationsvereinbarungen und Leitlinien zur Zusammenarbeit mit den wichtigsten Kooperationspartnern rund um kleine Kinder (z.B. den Geburts- und Kinderkliniken, den Hebammen, den Nürnberger Schwangerenberatungsstellen),
- Organisation und Durchführung von Fach-, Informations-, und Schulungsveranstaltungen für Kooperationspartner und Mitarbeiter/-innen angrenzender Dienste,
- Öffentlichkeitsarbeit, Erstellung von Flyern, Internetauftritt, Newsletter, Broschüren, Pressearbeit,
- Organisation und Durchführung begleitender Fachgremien und Arbeitskreise,
- Implementierung weiterer früher Hilfen (Konzepterstellung, Finanzierung)

Aufgaben der aufsuchenden Gesundheitshilfe (aGH)

Die aufsuchende Gesundheitshilfe aGH ist konzeptionell Teil der KoKi und organisatorisch/ personell dem Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg zugeordnet.

Bei der aGH handelt es sich um eine aufsuchende frühe Hilfe mit dem Schwerpunkt Beratung und Unterstützung bei medizinisch-pflegerischem Bedarf.

Die Altersbegrenzung für den Einsatz der Kinderkrankenschwestern liegt bei Familien mit Kindern bis 3 Jahren. Die Häufigkeit der Einsätze in einer Familie orientiert sich am individuellen Bedarf. Im Durchschnitt gibt es 50 laufende Fälle.

Aufgaben der Kinderkrankenschwester sind:

- Die aufsuchende Begleitung, Betreuung und Beratung von Familien mit medizinisch-pflegerischem Bedarf,
- In gewissem Umfang Unterstützung im emotionalen und psychosozialen Bereich

- die enge Kooperation mit den Geburtskliniken als Zugangsweg,
- Das Erkennen von weitergehendem Hilfebedarf und ggfs. die Weitervermittlung oder Einleitung weiterer Hilfen in einer Familie.

.

Zweiwöchentlich findet eine interdisziplinäre Fallbesprechung zwischen den Fachkräften der KoKi und der aGH statt. Dort werden insbesondere diejenigen Fälle besprochen, die an der Schnittstelle zwischen psychosozialem und medizinisch-pflegerischem Hilfebedarf stehen oder beide Aspekte umfassen. Die Fallbesprechungen erfolgen anonymisiert. In Einzelfällen kann die KoKi Fachkraft auch zum Hausbesuch zugezogen werden. Dies erfolgte in 2013 nicht.

Die personelle Ausstattung der aGH umfasste Ende 2013 insgesamt 1,5 VK Stellen verteilt auf 3 Kinderkrankenschwestern und 0,25 Arztstelle für die Leitung.

Netzwerk Frühe Hilfen

Die Vernetzung der verschiedenen Kooperationspartner im Netzwerk Frühe Hilfen erfolgte in Absprache mit den einzelnen Akteuren mit dem Ziel, die fallbezogene Zusammenarbeit zu regeln und verbindliche Vereinbarungen festzulegen bzw. fortzuschreiben.

Wichtige Netzwerkpartner/innen im Bereich der Frühen Hilfen sind mit ihren jeweiligen Angeboten insbesondere

- Gynäkologen/-innen,
- Kinderärzte/-innen,
- Geburts- und Kinderkliniken,
- Schwangerenberatungsstellen,
- Frühförderstellen,
- Hebammen,
- Familienpflegedienste,
- Allgemeiner Sozialdienst,
- freie Träger mit verschiedenen Unterstützungs-, Beratungs-, Familienbildungs- und Entlastungsangeboten.

Daneben besteht fallbezogene Zusammenarbeit mit Vertretern/-innen des Familiengerichts und der Polizei und anderen Anbietern weiterführender Hilfen.

Neben Einzel-Kooperationen erfolgte die Organisation und die Teilnahme an folgenden themenbezogenen Arbeitskreisen und Unterarbeitskreisen:

- Arbeitskreis „Kinder seelisch erkrankter Eltern“ mit der Unter-Arbeitsgruppe „Patenschaften für Kinder seelisch erkrankter Eltern“
- Arbeitskreis „Kind- Sucht -Hilfe“
- Arbeitskreis „Minderjährige und sehr junge Mütter“
- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“
- Qualitätszirkel „Seelisch erkrankte Mütter“
- Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz
- Arbeitskreis Sucht

Die Fachkräfte der Koordinierenden Kinderschutzstelle sind in diesen themenbezogenen Arbeitskreisen vertreten, koordinieren zum Teil die Durchführung und beteiligen sich an der Umsetzung der Arbeitsaufträge. Neben der inhaltlichen Arbeit wird in den AKs immer auch Netzwerkarbeit betrieben.

In 2013 erfolgte u.a. der Start eines Patenschaftmodells für Kinder seelisch erkrankter Eltern und die Durchführung einer Fachveranstaltung zum Thema „Kinder seelisch erkrankter Eltern“.

Über die fall- und themenbezogene Zusammenarbeit hinaus, erfolgte auch 2013 die Weiterentwicklung des Netzwerkes Frühe Hilfen und Kinderschutz auf übergreifender Ebene über die Organisation eines „Großen runden Tisches“ und durch die Beteiligung des „Fachbeirates“, einem Gremium in dem die Leitungen der zentralen Kooperations- und Netzwerkpartnern vertreten sind.

In Hinblick auf die zunehmende Nutzung der Nürnberger Hotline durch Bürgerinnen und Bürger angrenzender Landkreise und Städte, wurde die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Jugendämtern und deren KoKis weiter ausgebaut. Hierzu finden regelmäßig Regionaltreffen der KoKis im Umland und die überregionale „Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz“ statt.

Qualifizierungs- und Informationsangebot

Für die Kooperationspartner im Gesundheits- und Jugendhilfewesen wurde das bereits bestehende Informationsangebot weiterentwickelt und nach Bedarf eingesetzt. Es soll vor allem über

- die Erreichbarkeit,
- die Aufgaben der KoKi,
- die Verfahrensabläufe an den Schnittstellen zu anderen Diensten,
- aktuelle gesetzliche und dienstliche Bestimmungen und Vorgehensweisen informieren und diese bekannt und transparent machen.

Ziel ist u.a. Vorbehalte gegenüber der Jugendhilfe abzubauen und die Zusammenarbeit der Fachkräfte zu stärken.

Mit power-point Präsentationen und schriftlichem Informationsmaterial wurde in verschiedenen Einrichtungen und Diensten sowie bei Fachveranstaltungen das Angebot der KoKi, einzelne Frühe Hilfen und das Netzwerk bekannt gemacht.

Durchgeführt wurden in 2013, wie bereits in den Vorjahren, Informationstreffen u.a. für Hebammen und Kinderärzte, die Frühförderstellen, die Schwangerenberatungsstellen, Ehrenamtliche, die Geburts- und Kinderkliniken, die Suchtberatungsstellen und ambulante Dienste freier Träger.

Das Versenden spezieller Informationsbriefe und Informationsmaterial z.B**.** an die Nürnberger Kinderärzte, die Gynäkologen/-innen, die Hebammen, die Kindertagesstätten, die Polizei, und die Schulen wurde 2013 durch einen Newsletter ersetzt, der nun regelmäßig einmal im Quartal über Themen und Neuerungen im Bereich der Frühen Hilfen und des Kinderschutzes informiert. Auf Wunsch bzw. Anfrage wurden von den Mitarbeiterinnen der KoKi Informationsmappen zusammengestellt, die die wichtigsten Flyer und Materialien für die verschiedenen Dienste enthalten.

Weitere Ansätze Früher Hilfen

Datenbank Frühe Hilfen

Auf Grundlage der internetbasierten Datenbank des Arbeitskreises Neue Erziehung (ANE) in Berlin wurde ein Stichwortverzeichnis für Nürnberger Hilfsangebote aufgebaut. Diese Datenbank soll den Hotline Mitarbeiter/-innen aber auch den Fachkräften sowie den Bürgerinnen und Bürgern bei der Suche nach passgenauen Angeboten früher Hilfen helfen. Ein Kooperationsvertrag zwischen dem Jugendamt Nürnberg und dem ANE wurde geschlossen und die Daten der lokalen Anbieter früher Hilfen von den Mitarbeitern/-innen eingepflegt. Es war geplant, die Datenbank auch Bürgerinnen und Bürgern und allen Nürnberger Fachkräften über das Internet zugänglich zu machen. Zur Realisierung wurden 2012 eine Reihe von Gesprächen geführt und ein Rechtsgutachten eingeholt. Leider hat sich 2013 eine Realisierung des Vorhabens nicht umsetzen lassen. Konzeptionelle und finanzielle Veränderungen des Anbieters führten zu weiteren Fragen, die bislang nicht abschließend geklärt werden konnten.

Willkommenspaket und Informations- DVD „Eltern sein und nun?“

Die fertig gestellte DVD „Eltern sein und nun? Leben mit einem Neugeborenen“ wurde 2011 im städtischen Geburtsklinikum zweimal pro Woche in Begleitung von KoKi und von aGH Fachkräften vorgeführt. Mit dem Film sollten Nürnberger Eltern bereits in den Geburtskliniken über das Leben mit ihrem Neugeborenen und über das Nürnberger Hilfenetz informiert werden. Die KoKi Fachkräfte waren bei den Vorführungen anwesend, um die Eltern im persönlichen Gespräch zu beraten und bei Bedarf weitere Kontakte zu knüpfen. Nachdem sich dieses Angebot in der Praxis als wenig effektiv erwies, wurde die DVD ab Herbst 2011 dem Willkommenspaket des Standesamtes beigelegt, das alle Eltern bei der Anmeldung ihres Neugeborenen erhalten. Diese Praxis wurde auch in 2013 beibehalten und sorgt für eine flächendeckende Verteilung der DVD bei allen Eltern mit Neugeborenen. Das Nürnberger Willkommenspaket wurde in 2013 vom Stab Familie des Sozialreferates in die Zuständigkeit der KoKi übergeben und neu zusammengestellt. Es enthält aktuell neben der genannten DVD verschiedenen Flyer, insbesondere zu Frühen Hilfen, ein Schreiben des Oberbürgermeisters, als Leseprobe die ersten sechs Elternbriefe des Bayerischen Landesjugendamtes und Kühlschrankmagnete mit der Telefonnummer der KoKi Hotline.

Kooperationsvereinbarungen und Netzwerkhandbuch

Eine schriftliche Vereinbarung zur Zusammenarbeit wurde in 2013 mit den Nürnberger Schwangerenberatungsstellen erarbeitet. Weitere Kooperationsvereinbarungen sollen in 2014 folgen. Damit erfolgt sukzessive der weitere Ausbau der Kooperationen und die Umsetzung des BKiSchG. In einem Netzwerkhandbuch sollen die grundsätzlichen und für alle gleichermaßen geltenden Prinzipien für die Zusammenarbeit im Nürnberger Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz festgehalten und für alle beteiligten Fachdienste und Professionen zur Verfügung gestellt werden. Die Fertigstellung wird im Laufe des Jahres 2014 erfolgen.

Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz

2012 wurde bereits das „Persönliche Beratungsgespräch“ zur Umsetzung des Anspruches auf Information über die Angebote im örtlichen Leistungsbereich für (werdende) Eltern eingeführt. Bekannt gemacht wird das Angebot über die Netzwerkpartner und über das Willkommenspaket am Standesamt.

In 2013 brachte die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes weitere Aufgaben für die Koordinierende Kinderschutzstelle mit sich:

ISO Fachberatung
Der Anspruch auf Beratungsleistungen aller mit Kindern Tätiger durch im Kinderschutz besonders erfahrene Fachkräfte (ISO Fachkräfte) wird für alle Berufsgruppen außerhalb des SGBVIII und des Schuldienstes durch die Fachkräfte der KoKi abgedeckt. Dieses Angebot besteht nun ergänzend neben der interdisziplinären Beratung von Fachkräften aus dem Gesundheitsbereich.

Bundesinitiative Netzwerk Frühe Hilfen
Mit der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen“ (BI) wurde ein weiterer Auftrag des Bundeskinderschutzgesetzes umgesetzt. In Kooperation mit zwei freien Trägern kommen in besonders belasteten Familien seit 2013 Familienhebammen zum Einsatz. Die Steuerung und Planung der Einsätze obliegt den Fachkräften der KoKi. Insgesamt sind drei Familienhebammen im Umfang von 2 Vollzeitstellen im Einsatz.
Mit einem Ausbau der aGH mit Fördermitteln der BI wurde der Einsatz von Kinderkrankenschwestern im Umfang von 35.000 Euro verstärkt.
Die Stärkung des Ehrenamtes erfolgt durch mehrere zum Teil neu konzipierte, zum Teil konzeptionell veränderte Patenschaftmodelle: „Paten für Kinder seelisch erkrankter Eltern“, „Paten rund um die Geburt“ und „wellcome Patenschaften“ wurden in 2013 feste Partner im Netzwerk der Frühen Hilfen.

III. Fallbezogene Arbeit in 2013

Die fallbezogene Arbeit der Koordinierenden Kinderschutzstelle Nürnberg erfolgt insbesondere über

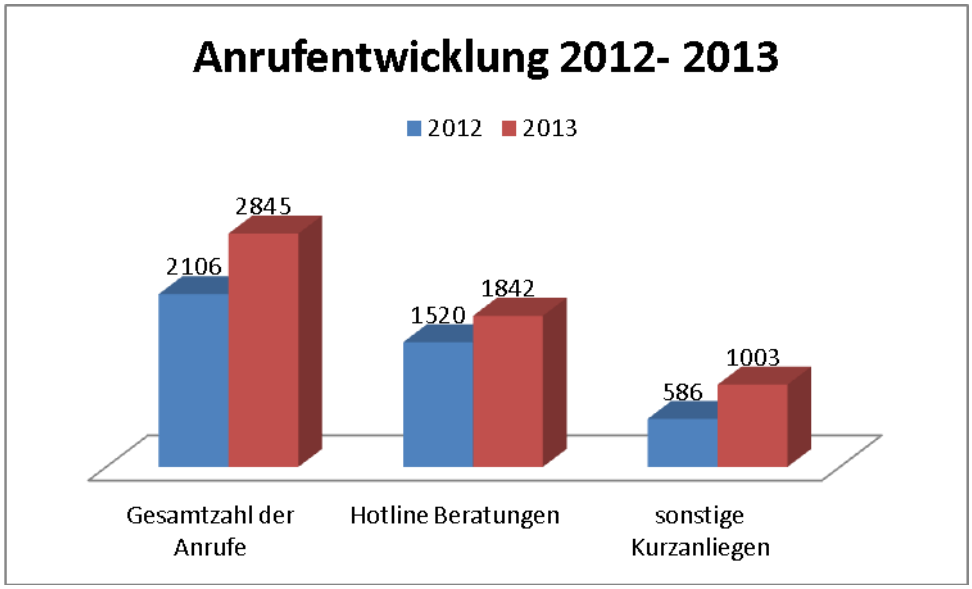
- die Telefonberatung an der Telefonhotline für (werdende) Eltern, Bürgerinnen und Bürger und Fachkräfte
- die interdisziplinäre Fallberatung der aGH in den wöchentlichen gemeinsamen Fallbesprechungen..
- die Teilnahme an fallbezogenen Helferkonferenzen oder Fallbesprechungen

Hausbesuche werden von den KoKi Fachkräften in der Regel nicht durchgeführt. Bei einem Bedarf, der über die Möglichkeiten telefonischer Beratung hinausgeht, werden bei medizinisch-pflegerischem Bedarf die Fachkräfte der aGH vermittelt, bei erhöhtem psychosozialen Problemlagen andere geeignete Anbieter Früher Hilfen oder bei Gefährdungen -je nach Uhrzeit- der Allgemeine Sozialdienst oder der Kinder- und Jugendnotdienst hinzugezogen. Unterhalb der Schwelle von Kindeswohlgefährdung erfolgt dies nur mit Zustimmung der Eltern.

Die Schnittstelle zum ASD ist eindeutig und transparent für alle Beteiligten geregelt und im Konzept der KoKi schriftlich niedergelegt. ASD und KoKi sind räumlich, organisatorisch und personell völlig voneinander getrennt. Es gibt keine Datenübermittlung, außer in Fällen von Kindeswohlgefährdungen oder bei Einwilligung/ Wunsch der Eltern. Liegt der Beratungsbedarf außerhalb der Frühen Hilfen, wird versucht, die Eltern zur Kontaktaufnahme mit einem passgenauen Dienst oder dem ASD zu motivieren.

Anzahl der Beratungen an der Hotline

Die Gesamtzahl der Anrufe an der Hotline lag 2013 bei 2845 Anrufen. Im Schnitt sind das 7,8 Anrufe pro Tag in 2013 im Vergleich zu 5,8 Anrufen in 2012. Bei der statistischen Erfassung der eingehenden Anrufe wird unterschieden zwischen Beratungsanliegen und Kurzanliegen. 1842 Anrufe erforderten ausführlichere Beratungen, bei 1003 Anrufen handelte es sich um kürzere Nachfragen, Verweise oder Weitervermittlungen. Alle Anrufe werden dokumentiert.



Ca. ein Drittel der Anrufe bezieht sich auf Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.

In 2013 erfolgten insgesamt 50 Mitteilungen zu akuten Kindeswohlgefährdungen, 216 akute Krisenfälle und 277 Anrufe bezogen sich auf unmittelbare Sorge um Dritte.

Mehr als die Hälfte der Anrufe erfolgten anonym. Damit kann die KoKi in hohem Maß auch Menschen erreichen, die sich sonst vermutlich gar nicht an das Jugendamt wenden würden. Das erhärtet ihren niedrigschwelligen und präventiven Charakter.
Auch ist zu vermuten, dass das etwas distanziertere Telefonsetting Menschen anspricht, die den direkten Beratungskontakt im Jugendamt selbst nicht eingehen würden.

Interdisziplinäre Beratungen von Fachkräften und Vernetzungsanliegen

99 interdisziplinäre Beratungen
1178 Fallberatungen mit der aGH
39 ISO Fachberatungen

106 Vernetzungs- und Kooperationsanfragen

15 Mal erfolgte die Teilnahme an Arbeitskreisen.

Von Kooperationspartnern aus der Gesundheitshilfe wird immer wieder der zentrale („eine Telefonnummer“) und immer erreichbare („rund um die Uhr“) Zugang zum

Nürnberger Hilfesystem sowie die Möglichkeit der anonymen Fallberatung für Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich als hilfreich beschrieben.

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitskampagne Frühe Hilfen

In 2013 wurden im Rahmen einer bereits 2012 begonnenen Öffentlichkeitskampagne die Angebote der KoKi und der Frühen Hilfen in der (Fach-) Öffentlichkeit noch bekannter gemacht. In Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur entstanden mehrere Flyer. Z.B. zum sogenannten „Starterpaket Familienpflege“, das alltagspraktische Unterstützung bei der Geburt eines Kindes leistet und zu den diversen Angeboten der Nürnberger Schreibabyberatungen. Weitere Flyer werden in 2014 folgen.

Die Öffentlichkeitsarbeit der KoKi umfasste in 2013 darüber hinaus folgende Maßnahmen:

- Informationsveranstaltungen zur Arbeit der Koordinierenden Kinderschutzstelle u.a. für Hebammen, Ärzte, Kliniken, Schwangerenberatungsstellen, freie Träger der Jugendhilfe
- Teilnahme an thematisch ausgerichtete Fachveranstaltungen für Fachkräfte zum Thema Frühe Hilfen und Kinderschutz, Kooperation und Vernetzung
- Printmedien: Versendung von Flyern, Plakaten, Visitenkarten
- Presse: regelmäßige Bewerbung der KoKi/Hotline Kontaktdaten
- Veröffentlichungen in Broschüren und Hilferatgebern
- Weiterentwicklung und Pflege des Internetauftritt der KoKi

Nürnberg, den 18.3.2014
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien -Jugendamt
Bereich 3, Koordinierende Kinderschutzstelle
I.A.

Susanne Becke